



Ausgeklügeltes Krisenmanagement für den Mittelstand

Heinz Schneider und Ansgar Lienert heißen die neuen Geschäftsführer der seit 2020 als WCG Consulting GmbH firmierenden Unternehmensberatungsgesellschaft in Reutlingen, die vor 30 Jahren von Klaus Wolf gegründet wurde. Neben den Standorten in Reutlingen und Tübingen wird im Jahr 2021 noch eine Niederlassung in Stuttgart hinzukommen. Die Schwerpunkte der Beratungs-GmbH mit acht BeraterInnen und vier MitarbeiterInnen im Backoffice liegen in der Ertrags- und Ergebnisverbesserung, beim Liquiditätsmanagement sowie bei Krisen- und Restrukturierungsprozessen.

In diesem krisengeschüttelten Pandemie-Jahr 2020 hat es den schwäbischen Anlagen- und Maschinenbau, aber auch den Automotive-Bereich noch einmal besonders hart getroffen. Deutliche Auftragsrückgänge und fehlende Instrumente zur zeitgleichen Kostenreduzierung vernichten dabei häufig das restliche noch vorhandene Eigenkapital und bedeuten die komplette Abhängigkeit von Banken und anderen Geldgebern. „Wir greifen hier gerne zu alternativen Finanzierungsmodellen. Im Fokus steht bei uns die Liquidität der Unternehmen und diese ist auf unterschiedlichste Weise herzustellen. Anzahlungen, bessere Zahlungsziele, Bürgschaften, Investoren und Kreditfonds, die direkt in Unternehmensprojekte investieren sowie Forderungsverkauf, sogenanntes Factoring, sind dabei nur einige der Möglichkeiten, die wir gemeinsam mit der Führungsebene erarbeiten. Auch bei Mezzanine-Kapital oder Innenfinanzierungen greifen unsere Berater auf echte Praxiserfahrung zurück. Gerade bei strategischen Überlegungen ist der Blick von außen zudem immer ein großer Mehrwert“, erläutert Lienert. „Wir Experten sehen diese schwierigen Zeiten als Herausforderung an unsere Kompetenz, in der wir die Unternehmen gerne als Sparringspartner und Schnittstellenmanager begleiten.“



Insolvenzantragspflicht wieder gültig

Ab Frühjahr 2020 war die Insolvenzantragspflicht für überschuldete und zahlungsunfähige Betriebe ausgesetzt, sofern die Insolvenzgründe auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen waren. Ab 01.02.2021 gilt nun wieder die uneingeschränkte Antragspflicht. Am 19. September 2020 hatte das BMJV den Referentenentwurf eines Sanierungs- und Insolvenzrechtsfortentwicklungsgesetzes (SanInsFoG) vorgelegt. Am 14.10.2020 wurde über das Bundeskabinett der Regierungsentwurf verabschiedet. Der Bundestag hat am Donnerstag, 17. Dezember 2020, den Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Fortentwicklung des Sanierungs- und Insolvenzrechts (19/24181, 19/24903, 19/25170 Nr. 1.7) in der vom Rechtsausschuss geänderten Fassung (19/25303, 19/25353) angenommen. Die mit Wirkung zum 01.01.2021 kommende Neuausrichtung über das SanInsFoG soll nun mehr den betriebswirtschaftlichen Fokus erhalten und somit den finanziell angeschlagenen Unternehmen die Möglichkeit zur Eigensanierung und Stabilisierung mittels eines Restrukturierungsplans geben. Hier spielt auch die Einführung des Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetzes (StaRUG) eine Rolle, welches im Regierungsentwurf ein neues, im Wesentlichen außergerichtliches und vom Unternehmen selbstverantwortlich geführtes Sanierungsverfahren außerhalb des eigentlichen Insolvenzverfahrens anbietet. Voraussetzung ist, dass das Krisenunternehmen zwar drohend zahlungsunfähig, jedoch noch nicht zahlungsunfähig oder überschuldet iSv. §§ 17, 19 InsO ist. „Unsere Erfahrung in der Praxis zeigt, dass die Unternehmen häufig mit den vom Gesetzgeber zur Verfügung gestellten Rahmenbedingungen überfordert sind. Als Experten auf diesem Gebiet sind wir dann die passenden Lückenfüller, nein sagen wir besser Lückenschließer“, bemerkt Lienert.

Die Krise birgt auch viele Chancen

Die WCG Consulting GmbH reagierte bereits letztes Jahr auf die enormen Marktänderungen und verfügt über ein „Automotive-Competence-Team“ mit hoher Fachexpertise, das inzwischen weltweit für deutsche Unternehmen tätig ist. „Wir müssen diese Krise als Chance für Neuausrichtungen im Rahmen des betrieblichen Strategie- und Veränderungsmanagements sehen. Die E-Mobilität stellt zusammen mit der Corona-Pandemie den gesamten Automotive-Bereich auf den Prüfstand. Im Digitalisierungsprozess werden ebenfalls hohe Geschwindigkeiten, befeuert durch die Pandemie, gefahren und so manches mittelständische Unternehmen ist bei der Vielzahl der hierdurch auftretenden internen Baustellen nicht mehr in der Lage, diese ohne Expertenhilfe und Blick von außen zu bewältigen“, skizziert Lienert die Lage. „Hier gilt es Kapazitäten neu auszurichten und anzupassen, teils gewaltige Umstrukturierungen vorzunehmen, persönliche und unternehmerische Ressourcen zu nutzen und die Digitalisierung gleich noch mit ins Boot zu holen, um nach der Krise am Markt aktuell ausgerichtet zu sein“, ergänzt Schneider. Dabei übernimmt die WCG alle Funktionalitäten. So entwickeln die Berater bei Bedarf ganz konkret und absolut umsetzungsorientiert die Produktionsplanung, das Produktionsmanagement oder auch Logistikprojekte mit den Führungskräften.

Doch nicht nur in der Automobilbranche hat sich die WCG Consulting GmbH einen Namen gemacht, auch in einem ganz anderen mittelständischen Bereich ist die WCG bekannt und geschätzt. In der Bau- sowie Garten- und Landschaftsbau-Branche sind die Berater Klaus Wolf, Heinz Schneider und Ansgar Lienert durch konkrete Betriebsberatungen, aber auch durch ihre Seminare innerhalb der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. sehr angesehen. Auch für die Kreishandwerkerschaft in Reutlingen sind die Berater der WCG Consulting GmbH durch ihr



umsetzungsorientiertes Handeln im Laufe der Jahre zu geschätzten Sparingspartnern für inhabergeführte Handwerksunternehmen geworden.

Weitere WCG-Expertisen

Seit diesem Jahr konnte die WCG Consulting GmbH im Bereich Personalmanagement eine Spezialistin für sich gewinnen. Ursula Walther verfügt über sehr viel Erfahrung und Kompetenz, wenn es darum geht, den aktuellen Personalstatus eines Unternehmens abzubilden, zu analysieren und Lösungsstrategien für die brisanten Themen Mitarbeiterbindung und Fachkräftemangel zu finden. Walter hat sich vor allem durch ihre wertschätzende Umsetzung anstehender Veränderungsprozesse in höheren Führungsebenen einen Namen gemacht. Die sozialverträgliche Trennung von langgedienten Führungskräften sowie das Change-Management gehört zu Walters Kernkompetenzen. Dabei arbeitet Walter sehr gerne in Kleingruppen oder mit Einzelpersonen.

Des Weiteren sind alle Berater der WCG für die meist notwendigen Persönlichkeitsanalysen akkreditiert und verfügen über enorm viel Wissen und Menschenkenntnis in diesem sehr sensiblen Unternehmensbereich.

Die Betreuung der Unternehmen über verschiedene Online-Meeting-Tools gehört zum neuen WCG-Standard und spart den Unternehmen Zeit und Geld.

(Autor: Ansgar Lienert Januar 2021)